

INHALT

Vorwort	11
1. <i>Gemeinsamkeiten Reids und Kants</i>	19
1.1 Der biographische Hintergrund	19
1.2 Der Anstoß Humes	24
1.3 Kants Rezeption der schottischen Common-Sense-Philosophie	31
2. <i>Die Bedeutung des Skeptizismus in der Geschichte der Erkenntnistheorie</i>	41
2.1 Grundfragen der Erkenntnistheorie	44
2.1.1 Erkenntnistheorie, Ontologie und Ethik	44
2.1.2 Quellen der Erkenntnis. Das Leib-Seele-Problem	55
2.1.3 Fehlbarkeit und Erkenntnisgrad	72
2.2 Eine kurze Geschichte der abendländischen Erkenntnistheorie bis zu Hume	83
2.2.1 Die Vorsokratiker: Die Entdeckung und die Zersetzung des Nus . . .	83
2.2.2 Die erste wissenschaftliche Revolution und Platons Erkenntnistheorie der Mathematik und Ethik	89
2.2.3 Aristoteles' Theorie der Wissenschaft und seine biologische Einordnung des Erkennens	104
2.2.4 Epikureismus und Stoa: Materialismus und Korporealismus	117
2.2.5 Akademische und pyrrhonische Skepsis	123
2.2.6 Der Neuplatonismus und die Wiederentdeckung des Geistes	131
2.2.7 Die christliche Wende und Augustinus' Freilegung des Zugangs in der ersten Person	135
2.2.8 Glaube und Vernunft im Mittelalter: Anselm und Thomas von Aquin	145
2.2.9 Die Erschütterung des Rationalismus bei Wilhelm von Ockham, Johannes Rodington und Nicolaus von Autrécourt	151
2.2.10 Die Geistphilosophie von Dietrich von Freiberg und Nicolaus von Kues	160

2.2.11	Die zweite wissenschaftliche Revolution und Bacon	165
2.2.12	Descartes' epistemologische Revolution	179
2.2.12.1	Descartes' Methodenideal	179
2.2.12.2	Der Gang der <i>Meditationen</i> zwischen Ich und Gott	186
2.2.12.3	Die Entdeckung des Leib-Seele-Problems und die Frage der Intersubjektivität	208
2.2.13	Das komplexe Verhältnis von Rationalismus und Empirismus. Leibniz' Panlogismus	212
2.2.14	Lockes empirische Untersuchung des Verstandes und Leibniz' Kritik	227
2.2.14.1	Gibt es angeborene Ideen?	228
2.2.14.2	Lockes und Leibniz' Theorien der Ideen	236
2.2.14.3	Lockes und Leibniz' Sprachphilosophien	255
2.2.14.4	Lockes und Leibniz' Theorien der Erkenntnis	259
2.2.15	Berkeleys Immaterialismus	269
2.2.15.1	Berkeleys Kritik an Newton und seine Theorie des Sehens	270
2.2.15.2	Berkeleys Hauptwerke und das Solipsismusproblem	275
2.2.16	Humes Auflösung des Empirismus in Skepsis	284
2.2.16.1	Eindrücke und Ideen im ersten Buch des <i>Treatise of Human Nature</i>	288
2.2.16.2	Die Natur der Kausalität, das Verschwinden des Ichs und die Metaethik . . .	295
3.	<i>Die Hauptunterschiede zwischen Reid und Kant</i>	309
3.1	Realismus oder Idealismus?	311
3.1.1	Reids epistemologische Methodologie	311
3.1.2	Reids Theorie der Wahrnehmung und seine Rehabilitation der sekundären Qualitäten	316
3.1.3	Kants Argumente für den transzendentalen Idealismus	328
3.1.4	Das »Präformationssystem« als Alternative zu Naturalismus und Idealismus	341
3.1.5	Kants »Widerlegung des Idealismus« und das Solipsismusproblem . .	346
3.2	Wie ist die Mathematik zu begründen?	354
3.2.1	Kants Philosophie der Mathematik und seine Entdeckung der synthetischen Urteile a priori	354
3.2.2	Reids Entdeckung der Möglichkeit nicht-euklidischer Geometrie . .	362
3.3	Welche Vermögen hat der menschliche Geist?	369
3.3.1	Geschmack bei Reid und Kant	372
3.3.2	Erinnerung bei Reid und Kants Kritik am dritten Paralogismus . . .	375
3.3.3	Vorstellen/Begreifen bei Reid und Kant	384
3.3.4	Schließen bei Reid und Kant	394

<i>Inhalt</i>	9
3.4 Erste Prinzipien bei Reid und synthetische Urteile a priori bei Kant	400
3.4.1 Was sind erste Prinzipien nach Reid?	407
3.4.2 Erste Prinzipien kontingenter Wahrheiten	411
3.4.3 Erste Prinzipien notwendiger Wahrheiten	420
3.4.4 Wie begründet Kant synthetische Urteile a priori?	425
3.5 Glück, Moral und die Natur der Freiheit	438
4. <i>Historisch-systematischer Ausblick</i>	445
Bibliographie	449
Namenregister	460